

Bildungsangebote für und von AsylwerberInnen in Kärnten

Verein für offene Begegnung und Integration durch Sprache



Aufgrund der fragwürdigen Fremdenpolitik in Kärnten haben wir, mehrere Klagenfurter StudentInnen verschiedener Studienrichtungen und mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund, vor ca. eineinhalb Jahren eine Arbeitsgruppe gebildet, um gemeinsam darüber nachzudenken, wie man der derzeit bedenklichen Situation entgegenwirken könnte. Einerseits war/ist es uns wichtig, den in Kärnten lebenden AsylwerberInnen beizustehen und ihnen ihren Lebensalltag zu erleichtern, andererseits wollten/wollen wir aber auch einen Umdenkprozess in der Bevölkerung anregen.

Bekanntlich ist die Situation von in Kärnten lebenden AsylwerberInnen im Gegensatz zu anderen Bundesländern besonders bedenklich. So dürfen Flüchtlingspensionen in Kärnten nur von wenigen legitimierten Personen betreten werden; es kommt immer wieder zu fragwürdigen Vorfällen in den Pensionen; es gibt für hier lebende AsylwerberInnen keinerlei Rechtsberatung oder sonstige Hilfeleistungen – keine Unterstützung bei Behördenwegen, keine sinnvollen Aktivitäten wie Deutschkurse oder andere Weiterbildungsmaßnahmen. Es handelt sich also um eine gesellschaftliche Gruppe, die nur von wenigen engagierten Menschen (positiv) wahrgenommen und unterstützt wird.

Insofern stellt unser Projekt von Anfang an bis heute einen neuen, innovativen Zugang zu einem bisher wenig beachteten gesellschaftlichen Problem dar. Im November 2007 hat es unser Verein (offizielle Gründung: Jänner 2008) geschafft, Zugang zu den Flüchtlingspensionen und somit zu den dort lebenden AsylwerberInnen zu erlangen, wodurch mehrere Aufgaben in Angriff genommen werden konnten:

1. Deutschkurse

VOBIS sucht zu Beginn eines jeden Semesters - v.a. unter StudentInnen - ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die in Teams in Flüchtlingspensionen fahren, wo sie einen dreimonatigen, kostenlosen Deutschkurs anbieten. Dieses (bisher in Kärnten nicht vorhandene) Angebot, das nun zum dritten Mal gesetzt wird, stößt nicht nur auf reges Interesse seitens der AsylwerberInnen und der Unterrichtenden, sondern bringt auch andere Vorteile mit sich: Durch die Arbeit in Teams können unterschiedliche – sprachliche – Bedürfnisse der AsylwerberInnen abgedeckt werden (Analphabeten / Kinder / ...); vielen Studierenden wird die Tätigkeit bei VOBIS als Praktikumszeit angerechnet; alle Unterrichtenden können in der Zeit des Unterrichtens wertvolle berufliche und v.a. menschliche Erfahrungen sammeln und agieren nicht nur als Lehrende, sondern auch als MultiplikatorInnen und als Zeuginnen dessen, was sich innerhalb der sonst verschlossenen Mauern abspielt, wodurch sich längerfristig Veränderungen im Umgang mit AsylwerberInnen bewirken lassen. Die Begegnungen zwischen den Lehrenden und den KursteilnehmerInnen sorgen dafür, dass mehr Verständnis für die Lebenssituation von AsylwerberInnen entsteht. Auch können auf diese Weise viele Bedürfnisse erkannt und abgedeckt werden – dies geschieht durch das Zur-Verfügung-Stellen der sprachlichen Mittel, damit sich AsylwerberInnen in ihrem Alltag leichter tun (Arztbesuche, Ausfüllen von Formularen etc.), aber auch durch andere Hilfestellungen (Besorgung von Büchern & Skripten, Begleitung bei Amtswegen,...). Konkret können wir folgende Zahlen zu den bisher stattgefundenen Deutschkursen verzeichnen:

	Anzahl Deutschkurse	Anzahl Unterrichtende	Anzahl KTN
1. Turnus (11/07-01/08)	2	9	~ 40
2. Turnus (03/08-06/08)	7	27	~ 100
3. Turnus (11/08-01/09)	11	33	~ 150

2. Öffentlichkeitsarbeit / Außenwirkung

Aufgrund der besonderen Außenseiterposition, in der sich AsylwerberInnen in Kärnten befinden, ist es dem Verein seit Beginn an wichtig, zu einer gesellschaftspolitischen Veränderung beizutragen - die einheimische Bevölkerung sollte bestmöglich in die Arbeit eingebunden werden. Durch Berichte in der Presse, öffentliche Auftritte, Aktivitäten mit AsylwerberInnen außerhalb der Deutschkurse, Feste / Konzerte und gemeinsame Kurse (siehe Punkt 3.) schafft VOBIS eine Basis für Begegnung und Kommunikation. Wir sind davon überzeugt, dass nur auf diese Weise Vorurteile abgebaut und Barrieren überwunden werden können.

3. Unser Büro

Im November 2008 hat VOBIS ein Büro in Klagenfurt eröffnet, das von zwei MitarbeiterInnen betreut wird. Hier besteht die Möglichkeit, das Internet und unsere Bibliothek gratis zu benutzen, Lernbetreuung in Anspruch zu nehmen oder sich Unterstützung bei Arbeits- und Wohnungssuche zu holen. Unsere MitarbeiterInnen versuchen auch andere Hilfestellungen in die Wege zu leiten (Begleitung bei Behördenwegen, finanzielle Hilfen, rechtliche Beratung etc.). Außerdem gibt es im Büro derzeit drei Kurse, die sowohl von AsylwerberInnen als auch von der einheimischen Bevölkerung gratis besucht werden können – so finden hier Begegnungen beim PC-, Englisch- und Strickkurs statt. Derzeit wird das Büro von durchschnittlich zehn AsylwerberInnen pro Tag besucht, die diverse Leistungen in Anspruch nehmen.

Ab kommendem Semester soll das Kursangebot im Büro ausgebaut werden. Auch AsylwerberInnen sollen die Möglichkeit haben, anderen Menschen ihr Wissen und ihre Kenntnisse zur Verfügung zu stellen. Angedacht sind Sprachkurse (Russisch, Arabisch) und kreative Aktivitäten (Teppichknüpfen, Sandbilder herstellen, Handarbeiten). In diesem Sinne sollen die Potentiale von AsylwerberInnen genutzt werden, was sich wiederum positiv auf ihren Selbstwert und ihre Position in der Gesellschaft auswirkt.

4. Kooperationen

VOBIS ist mittlerweile mit zahlreichen Organisationen vernetzt, wobei die Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen passiert. Mit vielen Institutionen geht es um Erfahrungsaustausch und das Einholen von fachlichem Wissen (ASPIS, Ausländerberatung Kärnten, ZARA, Integrationshaus, Asylkoordination, Deserteursberatung, PIVA etc.), einige Organisationen stellen uns die notwendigen materiellen Ressourcen zur Verfügung (Katholische Frauenbewegung, Vinzenzgemeinschaft,...), und andere wiederum unterstützen uns auf der Suche nach ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (Institut für Germanistik, Sozial- und Integrationspädagogik, Institut für Erwachsenenbildung etc.). Auch VOBIS versucht, sein Know-How zur Verfügung zu stellen: wir schreiben regelmäßig Beiträge für die Zeitschrift des Zentrums für Friedensforschung "Miraculix" und bringen unsere Erfahrungen in Vorträgen, Diskussionen etc. ein (z.B. an der Universität in Kooperation mit dem Referat für Gesellschaftspolitik, mit Jugendlichen an der Fachschule für Sozialberufe, beim Kongress für Solidarökonomie,...). Ab kommendem Semester wird dem Projekt eine eigene Lehrveranstaltung gewidmet; StudentInnen werden über das Institut für Erwachsenenbildung den Verein bzw. unsere Tätigkeiten evaluieren.

Projektschwerpunkte für 2009

Neben dem Abhalten von Deutschkursen (was weiterhin unser wichtigster Bereich bleiben soll) und den oben beschriebenen Zusatzangeboten wird der Verein in diesem Jahr mehrere neue Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit übernehmen:

- Zwei Theaterpädagoginnen werden ein Jahr lang mit Kindern und Jugendlichen, die in einer Flüchtlingspension in Feldkirchen untergebracht sind, ein Theaterstück erarbeiten, das im Kindergarten und in der Volksschule des Ortes aufgeführt werden soll.

- Ein eigens zusammengestelltes StudentInnenteam wird mit heimischen KünstlerInnen Workshops in Flüchtlingspensionen organisieren – die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sollen in einer Vernissage für alle Interessierten zugänglich sein.
- In Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung, ASPIS und maiz ist im Frühjahr 2009 eine Tour durch die Kärntner Gemeinden geplant, in denen AsylwerberInnen untergebracht sind. Ziel dieser Aktion ist Information bzw. Aufklärung der Bevölkerung.
- Angestrebt wird außerdem eine Kooperation mit der VHS und dem bfi Kärnten. AsylwerberInnen sollen somit die Möglichkeit haben, die Angebote dieser Bildungseinrichtungen zu nutzen.

Organisationsstruktur und Laufzeit

Das Kernteam von VOBIS setzt sich aus fünf Mitgliedern des Vereinsvorstandes zusammen. Je nach Interesse und Kompetenzen hat jeder von uns bestimmte Arbeitsschwerpunkte übernommen. Große Entscheidungen werden im Kernteam getroffen, kleinere werden den Regionalteams überlassen. Da die Aufgaben von VOBIS immer vielfältiger werden, versuchen wir, bestimmte Aufgaben aus dem Kernteam auszulagern, um u.a. auf Veränderungen flexibler reagieren zu können. Wie bereits erwähnt startete der Verein mit den ersten Deutschkursen im November 2006, die bis auf wenige Ausnahmen in den Flüchtlingspensionen direkt abgehalten werden konnten. Sollte uns der Zutritt zu den Pensionen eines Tages verwehrt werden (was durchaus passieren kann), haben wir mittlerweile genügend Alternativen gefunden, um den Deutschunterricht in den ländlichen Bezirken trotzdem gewährleisten zu können. Solange es einen Vereinsvorstand gibt und sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen finden, sollen Idee und Ausführung von VOBIS bestehen bleiben.

Finanzierung

VOBIS finanziert sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und punktuelle Unterstützungen (Katholische Frauenbewegung, Vinzenzgemeinschaft, Caritas etc.). Durch die PokernUnion (ein Pokerabend, der von einem engagierten Fördermitglied eingeführt wurde) und einen regelmäßig stattfindenden Flohmarkt, der von einem Asylwerber betreut wird, werden zusätzlich Gelder lukriert. Mit Sachspenden (Spiele, Bücher, Blöcke etc.) decken wir unseren Bedarf an Unterrichtsmaterialien. Kopiermöglichkeiten gibt es für alle Unterrichtenden gratis über die Österreichische Hochschülerschaft. Das Büro wurde uns vom Hausbesitzer gratis zur Verfügung gestellt. Insgesamt besteht ein finanzieller Aufwand von ca. 5000€/Jahr:

Position	Gesamt
Kilometergeld Rückvergütung	€ 3.000,00
Fachliteratur	€ 300,00
Verwaltungskosten (HP...)	€ 300,00
Lernmaterial inkl. Flipchart usw.	€ 1.000,00
Mietkosten (Unterrichtsräume)	€ 500,00
Gesamt	€ 5.100,00

Durch die Tätigkeiten von VOBIS möchten wir AsylwerberInnen in Kärnten Alternativen zu ihrem monotonen Alltag bieten; sie sollen ihre Wartezeit mit angenehmen, sinnvollen Aktivitäten verbringen können. Ebenso möchten wir durch direkte Begegnungen zwischen Flüchtlingen und der einheimischen Bevölkerung den Erkenntnisprozess in Gang setzen, dass unser Menschenbild durch Medien, Politik etc. verzerrt wird und wir unsere Vorurteile überdenken sollten. Damit hoffen wir, einen Beitrag zur Wertschätzung von AsylwerberInnen in Kärnten leisten zu können.
